№ 98. Donnerstag, den 29. April 1858.

28ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: **Langgasse 35,** Hofgebäude.

Man abonnirt für **1 Thlr.** vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

Staats-Lotterie.

Berlin, 27. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 117ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thaler auf No. 6966; 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf No. 73,538; 4 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf No. 30,429. 31,469. 43,006 und 62,968; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 30,671. 60,044 und 74,120. — 34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 886. 5876. 7353. 7454. 8461. 15,192. 18,027. 18,601. 19,553. 21,336. 26,020. 29,592. 29,706. 32,191. 32,981. 43,490. 47,902. 48,445. 48,722. 49,015. 52,760. 62,081. 64,042. 64,199. 64,543. 67,594. 67,892. 74,911. 82,372. 85,498. 86,178. 88,742. 88,978 und 89,916. — 58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 6958. 7486. 9816. 10,065. 15,007. 16,535. 16,663. 17,273. 24,434. 25,005. 25,198. 26,244. 32,343. 32,446. 35,384. 35,554. 36,236. 37,520. 39,860. 43,010. 45,503. 46,178. 50,907. 53,057. 53,263. 55,331. 55,983. 56,663. 57,377. 60,181. 63,030. 65,548. 66,520. 67,363. 68,896. 70,301. 71,025. 71,469. 74,623. 75,412. 75,514. 76,287. 79,068. 81,668. 82,933. 83,930. 85,680. 85,733. 88,513. 90,772. 91,416. 91,504 und 94,221. — 78 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2393. 3778. 4125. 5104. 6393. 6827. 8694. 8839. 9010. 11,356. 11,842. 12,300. 12,631. 13,832. 14,919. 15,324. 15,414. 15,708. 15,887. 17,492. 17,547. 20,162. 20,936. 21,723. 23,501. 24,072. 24,666. 26,331. 26,460. 26,671. 30,265. 33,608. 34,106. 35,802. 36,471. 38,291. 39,869. 41,448. 42,114. 45,056. 45,522. 45,802. 46,281. 48,459. 49,759. 50,749. 51,769. 52,496. 53,779. 54,328. 54,781. 57,869. 58,427. 59,461. 60,056. 61,528. 65,179. 66,231. 67,229. 68,633. 69,424. 69,528. 70,034. 70,950. 71,626. 75,256. 77,227. 80,151. 86,973. 87,514. 88,449. 88,714. 89,323. 89,903. 91,951. 92,115. 94,433 und 94,965.

(Privatnachrichten zufolge fiel der obige Hauptgewinn von 150,000 Thl. bei Spatz in Düsseldorf; 30,000 Thlr. bei Heygster in Königsberg i. Pr.; 4 Gewinne zu 5000 Thlr. bei Hiller in Potsdam, bei Steuer in Breslau, bei Meyer in Koblenz, bei Kraushold in Minden. — Nach Danzig bei Rotzoll fielen 3 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 5104. 6393. und 33,608; und 1 Gewinn von 500 Thlr. auf No. 53,057.)

Rundschau.

Berlin, 27. April. Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs sind die beiden Häuser des Landtags der Monarchie nach Beendigung ihrer Berathungen in der diesjährigen Sitzungsperiode heute Nachmittag um 2 Uhr im Weißen Saale des Königlichen Schlosses von dem Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel mit folgender Anrede geschlossen worden:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Ihre Berathungen in der diesjährigen Sitzungsperiode sind zum Abschluß gelangt. Sie haben die Ihnen von Seiten der Regierung zugegangenen Vorlagen einer sorgfältigen Erwägung unterzogen, und es ist fast bei allen eine erwünschte Verständigung erreicht worden.

Durch die Bewilligung der Mittel für den Bau einer Eisenbahn von Königsberg über Insterburg und Gumbinnen zum Anschluß an das russische Eisenbahnsystem wird es möglich, schon jetzt die Vollendung der Schienenverbindung bis zur östlichen Grenze der Monarchie in Angriff zu nehmen. Es darf von dieser Vervollständigung der Ostbahn ein belebender Einfluß, insbesondere auf den Handel und die Production der Provinz Preußen, erwartet werden.

Indem Sie dem mit der persischen Regierung abgeschlossenen Freundschafts- und Handels-Vertrage und dem Handels- und Schiffahrts-Vertrage mit der Regierung der argentinischen Conföderation Ihre Zustimmung gewährt haben, ist von Ihnen das Bestreben der Regierung gebilligt worden, dem deutschen Handel auch in entfernten und überseeischen Ländern den erforderlichen Schutz und weitere Begünstigungen zu verschaffen.

Sie haben der Uebereinkunft mit den anderen Regierungen des Deutschen Zollvereins wegen Besteuerung des Rübenzuckers und wegen Verzollung des ausländischen Zuckers und Syrups die verfassungsmäßige Genehmigung ertheilt, und dadurch ebenso die Berechtigung wie das Bedürfniß anerkannt, die Rübenzuckersteuer im Interesse sowohl der Konsumenten als der Staatseinkünfte angemessen zu erhöhen.

Die Gesetzes-Vorlage wegen Schließung der Geschäfte der Rentenbanken hat eben so, wie diejenige über die Regulirung des Abdeckereiwesens eine befriedigende Erledigung gefunden.

Die Verordnung, betreffend die Suspension der Beschränkungen des vertragsmäßigen Zinssatzes, ist, in Anerkennung der dringenden Umstände, welche ihren Erlaß rechtfertigten, von Ihnen nachträglich genehmigt worden.

Der Staatshaushalts-Etat hat in allen seinen Theilen eine sehr eingehende Prüfung erfahren. In Folge derselben sind die von der Regierung veranschlagten Summen, als den Erfordernissen der Verwaltung entsprechend, von Ihnen ungeschmälert bewilligt worden.

Die Rechnung über den Staatshaushalt des Jahres 1855 ist unter Genehmigung der Etats-Ueberschreitungen und der extraordinairen Ausgaben als richtig anerkannt und die Decharge darüber ertheilt worden.

Mit dem Schlusse Ihrer diesjährigen Sitzungsperiode hat zugleich auch die vierte Legislaturperiode ihr Ende erreicht.

Werfen wir einen Rückblick auf diesen Zeitraum, so fehlt es darin nicht an Aufforderung zum Danke für den Schutz und die Segnungen, welche unserem Vaterlande durch Gottes Gnade unter dem landesväterlichen Regiment Seiner Majestät des Königs zu Theil geworden sind. Die drohenden Gefahren des Krieges sind von unseren Grenzen fern gehalten worden. Die öffentliche Wohlfahrt hat ungeachtet der Hemmnisse, welche ihr eine mehrjährige jetzt großentheils gehobene Theuerung und eine unerwartete Stockung des auswärtigen Handels bereiten mußten, sichtbare Fortschritte gemacht. Dadurch, daß Regierung und Landesvertretung sich gegenseitig mit Vertrauen entgegengekommen sind und in kritischen Momenten gestützt haben, ist Wesentliches zur Kräftigung und Einigung des Vaterlandes geleistet worden.

Werden diese Betrachtungen gegenwärtig noch getrübt durch den Schmerz über das noch immer nicht vollständig gehobene schwere Leiden, von welchem Seine Majestät der König heimgesucht worden, so dürfen wir uns doch der begründeten Hoffnung hingeben, daß es unserm Allergnädigsten Landesherrn durch das Fortschreiten der eingetretenen Besserung bis zur vollen Genesung mit Gottes Hülfe vergönnt sein werde, zur Freude aller getreuen Unterthanen die Leitung der Regierung mit ungeschwächter Kraft wieder zu übernehmen. Es wird aber zugleich in Aller Herzen der Dank tief mitempfunden werden, welchen des Königs Majestät Allerhöchstselbst dem Prinzen von Preußen Königlicher Hoheit für die Bereitwilligkeit und hingebende Treue ausgesprochen haben, mit der Höchstdieselben die Stellvertretung übernommen und die Regierungsgeschäfte zum Segen des Landes in ungestörten Fortgang erhalten haben.

Indem Sie, meine Herren, jetzt in Ihre Heimath zurückkehren, werden Sie nicht aufhören, die Gnade und den Schutz des Allmächtigen für das Wohl unseres theueren Königs und des geliebten Vaterlandes zu erflehen, und in dieser Gesinnung werden wir uns noch ferner mit Ihnen verbunden erachten.

Im Allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs erkläre ich hiermit die Sitzung der beiden Häuser des Landtages für geschlossen.

Die Versammlung trennte sich hierauf nach einem begeisterten dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König.

Berlin, 25. April. Während der ganzen nunmehr beendeten Session des Abgeordnetenhauses hat keine Sitzung ein größeres Interesse im Publikum hervorgerufen, als die gestrige, eigentlich letzte der jetzt ablaufenden Legislatur-Periode. Die Ehescheidungsfrage, in welcher das Haus durch Ablehnung des im vergangenen Jahre vorgelegten Ehescheidungsgesetzes dem allgemeinen Wunsche des Landes auf Beibehaltung des landrechtlichen Standpunktes den entsprechendsten Ausdruck gab, sollte in der letzten Sitzung durch eine Petition noch einmal eine heiße Debatte mitten in der bereits herrschenden Theilnahmslosigkeit hervorrufen und noch einmal einen hellen Lichtstrahl auf die Situation, betreffend die Stimmung des Landes, werfen. Die Frau eines Dienstknechts in Pommern ist von diesem auf ihren Antrag wegen hartnäckiger Verweigerung des Unterhalts geschieden und der Mann für den allein schuldigen Theil erklärt worden; landrechtlich steht ihrer Trauung Nichts entgegen. Das Konsistorium zu Stettin hat indessen den Konsens zur Wiederverehelichung versagt, weil die Ehescheidung aus einem landrechtlichen und nicht aus einem biblischen Grunde erfolgt sei; der Oberkirchenrath hat dies Urtheil bestätigt, und die Frau petitionirt um Abhülfe ihrer Beschwerde und um Verhinderung von dergleichen Eingriffen der geistlichen Behörden für die Zukunft. Die Kommission beantragt für den ersten Theil die Tagesordnung für den letzten die Ueberweisung an das Ministerium zu ernstester und schleunigster Erwägung. Von allen Seiten des Hauses unterstützte man diesen Wunsch, aber aus völlig entgegengesetzten Gründen. Nachdem der Kultusminister für den Kommissionsantrag gesprochen, Reformen der Ehegesetzgebung verheißen und einen Konflikt zwischen Staat und Kirche in Abrede gestellt hatte, wurde unter Namensaufruf ein Amendement v. Rosenberg-Lipinski dahin gehend: die Petition dem Ministerium nicht zur Erwägung, sondern zur Abhülfe zu überweisen mit 115 gegen 44 Stimmen angenommen. Die Katholiken aller Fraktionen des Hauses einschließlich der Polen stimmten nicht, es waren dies 35 Abgeordnete. Das Resultat ist von bedeutender prinzipieller Wichtigkeit, da die Kommission sich den Anschein gab, als ob sie dem Ministerium die Kompetenz zur Abhülfe streitig machte.

— Nach den bestehenden Vorschriften ist im Preuß. Staate jeder Königl. Beamte verpflichtet, seine Ehefrau bei der allgemeinen Wittwenverpflegungs-Anstalt zu versichern; ein Kreisrichter, welcher dieser Verbindlichkeit nicht nachkommen wollte, wurde von dem Appellationsgericht dazu in der Art angehalten, daß man vierteljährlich 25 Thlr. von seinem Gehalt zurückbehielt; er wurde hierauf klagbar und verlangte die Auszahlung seines Gehalts. Die Klage wurde eingeleitet, von der vorgesetzten Behörde aber der Competenzconflikt erhoben. Der Gerichtshof hat jetzt dahin entschieden, daß über die Frage, ob ein Staatsbeamter verpflichtet ist, seine Ehefrau in die Wittwenkasse einzukaufen, und welche Zwangsmittel anzuwenden sind, um ihn zur Erfüllung dieser Verbindlichkeit anzuhalten, ein Prozeßverfahren unzulässig ist und es daher bei dem angeordneten Zwangsverfahren sein Bewenden behalten muß.

— Zur Uebernahme des Kommando's des K. Schooners „Frauenlob" hat sich der Lieutenant zur See 1. Klasse, Köhler, von hier nach Danzig begeben.

— Man schreibt aus Stettin: Das Wetter blieb trocken und kühl. Bei dem anhaltenden Regenmangel ist die Vegetation für die Jahreszeit sehr zurückgeblieben: bisher haben die Getreidefelder aber noch durch die Trockenheit keinen Schaden gelitten. Ueber die Oelsaaten dauern die Klagen fort.

Frankenstein, in Schlesien, 25. April. Gestern Nachmittag 2 Uhr entstand an der Ringecke, wo die Breslauerstraße in den Markt einmündet, ein Feuer und verbreitete sich von hier mit einer solchen rapiden Schnelligkeit, daß an ein Retten gar nicht zu denken war. In einer halben Stunde standen drei Viertel von Frankenstein in Flammen, nur Ruinen zurücklassend. Von hier aus verbreitete sich das Feuer bei einem bedeutenden Winde nach dem angrenzenden Dorfe Zadel, woselbst einige 50 Possessionen in Schutt und Trümmern liegen. Das Rathhaus und die katholische Kirche sind zusammengestürzt. Schauerlich war es, als gegen 2 Uhr in der Nacht der schiefe Thurm des Rathhauses herunterstürzte, nachdem die Glocken zum Theil geschmolzen waren; das schöne Hotel von Umlauff ist ebenfalls total ausgebrannt. Frankenstein besteht aus ca. 500 Häusern mit etwa 6000 Einwohnern. Ca. 400 Häuser mit Einschluß der öffentlichen Gebäude sind niedergebrannt. Das Feuer soll durch zwei Kinder ausgekommen sein, welche unvorsichtig mit Schwefelhölzern gespielt haben. Leider hat man bei demselben den Verlust vieler Menschenleben zu beklagen; es sollen 16 Personen umgekommen sein.

Darmstadt, 20. April. Der Großherzogl. hessische Oberlieutenant v. Plönnies hat ein neues Kugel-System für Gewehre erfunden und befand sich im vorigen Jahre in St. Petersburg, um seine Erfindung der russischen Militärbehörde mitzutheilen. Vorher hatte er dieselbe bereits der heimischen Behörde vorgelegt, die auf Grund umfassender Versuche jetzt beschlossen hat, das v. Plönnies'sche Geschoß-System bei den hessischen Truppen einzuführen.

Hamburg, 26. April. Die Vertreter der deutschen Staaten bei den Seerechts-Konferenzen werden nun wohl heute sämmtlich hier eingetroffen sein. Gestern langten die Herren Navigationsschuldirektor Albrecht von Danzig, Kommerzienrath Rahm aus Stettin, Tribunalsrath Pape aus Königsberg, Prof. Thöl aus Göttingen hier an.

La Valetta, 17. April. Gestern Morgen lief hier Sr. Majestät Fregatte „Thetis" nach einer in der jetzigen Jahreszeit sehr günstigen Reise von sechs Tagen, von Athen kommend, in den hiesigen Hafen ein. Dem Vernehmen nach, wird sich die „Thetis" nur wenige Tage hier aufhalten, um einige Vorräthe zu ergänzen, und sodann ihre Weiterreise nach Lissabon fortsetzen. An Bord befindet sich Alles wohl.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 29. April. Sr. Maj. Fregatte „Gefion" liegt bereits segelfertig vor der Feste Weichselmünde, um mit nächstem passenden Winde den Hafen zu verlassen. Bis zum Herbste wird die Fregatte in der Ostsee kreuzen und dann nach Rückkunft der Fregatte „Thetis" erst eine größere Reise unternehmen.

— Es hat sich bestätigt, daß der landwirthschaftliche Verein in einer kürzlich stattgefundenen General-Versammlung jede Betheiligung bei der im August d. J. stattfindenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung entschieden abgelehnt hat. — Obgleich wir es einerseits anerkennen müssen, daß der für die Ausstellung bestimmte August ein für die Landwirthe nicht gerade passender Monat ist, weil in demselben die Ernte fällt, und daß ferner die gesunkenen Preise der landwirthschaftlichen Erzeugnisse, so wie ein noch immer allgemein fühlbarer Geldmangel geeignet sein dürften, den Besitzer auf das Sparsystem hinzuweisen, so können wir es uns anderntheils eben so wenig verhehlen, daß trotz einiger Schwierigkeiten, welche sich der Betheiligung von dieser Seite entgegenstellen, an einem Zustandekommen der landwirthschaftlichen Ausstellung nicht zu zweifeln gewesen, wenn fester Wille und rege Thatkraft mit den Berathungen der Landwirthe Hand in Hand gegangen wäre. Auch der Gartenbau-Verein hat mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen; auch für ihn wäre eine andere Zeit für die Ausstellung ihrer Producte geeigneter und wünschenswerther gewesen; allein derselbe hat sich nichts desto weniger definitiv bereit erklärt, seine Interessen bei der Ausstellung vertreten zu sehen und wird nach Kräften und Umständen bemüht sein, dieselbe so glänzend als nur irgend möglich zu schmücken. Der Umstand nun, daß durch das Zurücktreten der landwirthschaftlichen Abtheilung eine Lücke in der Darstellung vaterländischer Productionen entsteht, kann wohl kaum einen Vorwurf für das Comité, welches bisher nach allen Seiten hin seine Thätigkeit zu entwickeln bemüht gewesen ist, hervorrufen; sollte ein solcher überhaupt gemacht werden, so fiele derselbe natürlich nur auf Diejenigen, welche sich, sei es nun aus persönlichen, oder anderweitigen uns zur Zeit unbekannten Rücksichten dem allgemeinen provinzialen Interesse fern halten und ihren Vortheil nicht verstehen wollen. Sei dem indessen wie ihm wolle, — so wird das Comité in seinen Bemühungen fortfahren, die Ausstellung zu einer Danzigs und der Provinz würdigen zu gestalten, und es dürfte das Gelingen derselben für dasselbe um so ehrenvoller sein, wenn, wie wir dies nach allen übrigen Erfahrungen mit Zuversicht zu hoffen uns berechtigt halten, trotz der sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten mancherlei Art, sein Zweck vollständig erreicht werden wird. Es liegt übrigens für uns ein großer Trost in der Erfahrung, daß selten eine gute Sache so ohne alle Hindernisse zu Stande kommt, daß indessen die, wenn auch späte Anerkennung nie auszubleiben pflegt! — Der Etat für die Kosten der Ausstellung ist, soweit sich dies schon jetzt bewirken läßt, in der letzten Versammlung des Comités definitiv festgestellt und schließt derselbe mit 7500 Thlr. — darunter 5000 Thlr. für Baulichkeiten — ab, über welche Summe jetzt mit Bestimmtheit disponirt werden kann. Für nicht ausbleibende extraordinaire Ausgaben wäre nun allerdings noch ein besonderer Reserve-Fond wünschenswerth; derselbe wird sich indessen wohl noch durch fortgesetzte Bemühungen zur Heranziehung von Antheils-Schein-Zeichnungen beschaffen lassen, indem noch hie und da deren zu erwarten sind. Die Einnahmen aus den Entrées ꝛc. sollen möglichst zum Zweck der Zurückerstattung an die Actionaire asservirt bleiben. Eine Prämiirung würdig befundener Ausstellungsgegenstände ist ebenfalls definitiv beschlossen; die Art und Weise derselben bleibt jedoch noch einem besonderen Beschlusse vorbehalten. — Bei der näheren Durchsicht der Anmeldungen hiesiger Gewerbetreibender ist es uns aufgefallen, daß eine Abtheilung derselben nicht so vertreten ist, wie es dem Platze und den Persönlichkeiten welche hierher gehören angemessen erscheint. Danzig hat sich nämlich von den ältesten Zeiten her durch seine Bernstein-Gewinnung und die außerordentlich kunstvolle Verarbeitung dieses Materials ausgezeichnet. Auch gegenwärtig wird dieses ächt vaterländische Produkt hier noch immer sowohl der Quantität

wie der Qualität nach vorzüglich gefunden und von den geschickten Händen unserer Meister verarbeitet; dennoch fehlen uns unter den Anmeldern zur Beschickung der Ausstellung bis jetzt unsere Bernstein-Großhändler und mehrere der geschicktesten Arbeiter in diesem Fache. Es würde indessen ein großer Verlust für die Ausstellung sein, wenn wir bei derselben gerade die Bernstein-Produktion in ihrer hervorragenden Größe vermissen sollten; weshalb wir an die Herren Bernsteinhändler, sowie an die ersten Bernsteinarbeiter unserer Stadt die dringende Bitte richten: es doch ja nicht zu versäumen, unsere Ausstellung durch seltene Bernstein-Formationen im Roh- wie im Kultur-Zustande zu verschönern! — 1—8.

— Das Hauptgebäude der Königl. Gewehrfabrik auf der Niederstadt hat vor einigen Tagen eine große Uhr mit Schlagwerk bekommen. Das Zifferblatt, im Durchmesser 3 Fuß 6 Zoll, wird Abends erleuchtet. Diese Uhr, von Hrn. Pfannenstiel neu angefertigt, ist eine Zierde jenes Gebäudes und hilft einem großen Bedürfnisse jenes Stadttheiles ab, welcher, außer der entfernten Langgarter, keine öffentliche Uhr besitzt.

— Beim Herannahen des milden Wetters können wir nicht unterlassen, wiederum auf einen Zweig der Pädagogik aufmerksam zu machen, zu denen sich das allgemeine Interesse je länger je mehr hinwendet, wir meinen das Mädchenturnen. In Berlin, Leipzig, Dresden 2c., wird jetzt das Mädchenturnen in großartiger Ausdehnung betrieben.

— In den letzten Tagen sind wieder mehrere gefährliche Verbrecher aus den Gefängnissen der Provinz entwichen, so aus Wehlau in der Nacht zum 22. d. M. drei Verbrecher; aus Stuhm der wegen Mordes, zweifachen Raubes, dreier schweren und eines einfachen Diebstahls und Köperverletzung angeklagte Observat Kaminsky; aus der Strafanstalt zu Dt. Crone sieben Verbrecher in einer Nacht.

— Der Rechtsanwalt und Notar Schönau zu Pr. Stargardt ist in gleicher Eigenschaft an das Stadt- und Kreis-Gericht in Danzig mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt worden.

— Dem „Gr. Ges." schreibt man aus Neuenburg: In voriger Woche vergiftete sich in Bochlin eine Arbeiterfamilie durch den Genuß von Pastinakwurzeln, die den Winter über im Gartenbeete gestanden und etwas durch den Frost gelitten hatten. Es ist schon öfter die Erfahrung gemacht worden, daß dergleichen Pastinakwurzeln im Frühjahr eine giftige Eigenschaft annehmen. Die Wirkungen waren denen von Schierling ähnlich, wurden aber durch den Genuß von frischer Milch beseitigt.

Marienburg, 25. April. Bürgermeister Putzner theilte als Magistrats-Deputirter in der letzten Stadtverordneten-Versammlung mit, daß er vom Herrn Landrath v. Hindenburg erfahren, wie für dieses Jahr zur Stromregulirung der Nogat 20,000 Thlr. angewiesen seien, es sollen indeß 50,000 Thlr. dazu erforderlich sein.

Königsberg. Die Unglücksfälle, daß junge, im zartesten Alter stehende Kinder dadurch ums Leben kommen, daß sie von den Eltern oder sonstigen Angehörigen zum Schlafen ins Bette derselben genommen werden, ereignen sich leider nicht ganz selten. Wir berichteten nur unlängst über ein solches Ereigniß, daß durch die desfallsige kriminalgerichtliche Verhandlung zu unserer Kenntniß kam. Am 24. d. M. war wiederum ein hierhergehöriger Fall Gegenstand einer Anklage, welche vor der Kriminaldeputation des Stadtgerichts zur Entscheidung kam. Bei der Sektion und Obduktion der Leiche haben sich die Symptome des Erstickungstodes sich so auffällig und charakteristisch gezeigt, daß kein Zweifel an dieser Todesart obwalten könne. Zur Warnung theilen wir aus den weiteren gutachtlichen Aeußerungen des Gerichts-Arztes noch folgendes mit. Es sind demselben in seiner Praxis schon mehrere der hierhergehörigen Fälle vorgekommen und es sei unter allen Umständen zu vermeiden, daß Erwachsene ganz junge Kinder zum Schlafen zu sich ins Bette nehmen. Es gehöre nur eine höchst unbedeutende nachtheilige Veränderung der Lage des Kindes, ein nur schwacher Druck des Armes des Erwachsenen u. dergl. dazu, um den Erstickungstod des Kindes herbeizuführen. Das Allg. L.-R. verbiete es daher auch schon, ganz junge Kinder zum Schlafen in die Betten Erwachsener zu nehmen. Die Respiration des jungen Kindes könne gar zu leicht durch verschiedene Zufälligkeiten bei einem solchen Betten des Kindes gehemmt werden und der Erstickungstod trete dann auf das Schnellste ein. (Ostpr. Z.)

Pleschen. Seit dem 16. d. M. haben in unserer Nähe einige Waldbrände stattgefunden, von denen der eine dicht an der russisch-polnischen Grenze mehrere Tage gedauert und gegen 2000 Morgen Wald verwüstet haben soll. Am 22. d. sind in dem eine Meile von hier belegenen Dorfe Grodzisko 6 Bauernwirthschaften und 3 Dominiengebäude, worunter das kathol. Schulhaus, mit Hab und Gut ein Raub der Flammen geworden. Eine Frau, die für eine neue Kuh den Stall ausräucherte, soll die Veranlassung gewesen sein und büßt ihre Unvorsichtigkeit mit ihrem eigenen Vermögen. Versichert war bloß der mit abgebrannte Krüger. Dieser hatte unter den Dielen eine Kanne mit lauter Silberrubel vergraben; als er sie später unter dem Schutte auffand, war der obere Theil in einen Klumpen zusammengeschmolzen. (Pos. Z)

Vermischtes.

*** Herr v. Rothschild hat einen nicht übeln Witz gemacht. In einem Pariser Brief des Brüsseler National lesen wir: Louis Napoleon ließ Herrn v. Rothschild zu sich kommen und fragte ihn, was zu thun sei, um die Börsenkourse wieder in die Höhe zu treiben. „Sire", soll der Banquier erwiedert haben, „das ist sehr einfach, unterdrücken Sie den Moniteur auf zwei Monate."

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.Zoll u.Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
29	8	28" 0,01'''	+ 8,4	+ 8,0	+ 8,0	WSW. mäßig, helles Wetter.
	12	27"11,75'''	14,5	13,6	13,2	SW. windig. do.
	4	27"11,43'''	15,0	15,2	6,3	NO. ruhig, bezogen.

Handel und Gewerbe.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 29. April:

220 Last Weizen: 135—36pfd. fl. 490. 134pfd. fl. 470. 130pfd. fl. 430—450. 128pfd. fl. 412—435. 182 Last Roggen: pr. 130pfd. fl. 252. 60 Last Gerste: 117pfd. kleine fl. 264 — große fl. 285. 114—15pfd. fl. 261. 112pfd. fl. 255. 102pfd. fl. 216. 30 Last Hafer und 1½ Last Wicken: Preis unbekannt. 43 Last w. Erbsen: fl. 360—380.

Bahnpreise zu Danzig am 29. April.
Weizen 124—136pf. 45—78½ Sgr.
Roggen 124—130pf. 37—41½ Sgr.
Erbsen 55—62½ Sgr.
Gerste 102—118pf. 30—44 Sgr.
Hafer 65—80pf. 25—30 Sgr.
Spiritus 14% Thlr. pro 9600 Tr. F. P.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt:
vom 23. bis incl. 27. April:
336 Last Weizen, 192 Last Roggen, 11½ Last Erbsen und 52 Last Leinsaat.
Wasserstand 5 Fuß 11 Zoll.

Course zu Danzig am 29. April:
London 3 M. 199 Brf. 199 gem.
Hamburg 10 W. 45¼ gem.
Amsterdam 70 T. 102 Br.
Westpr. Pfandbriefe 81⅝ Br.

Seefrachten zu Danzig am 29. April:
London 3 s pr. Qr. Weizen, 13 s pr. Load Balken.
Ostküste 2 s 9 d pr. Qr. Weizen.
Firth of Forth 2 s 6 d pr. Qr. Weizen.
Kohlenhäfen 2 s 6 d pr. Qr. Weizen.
Belfast 3 s 6 d pr. Qr. Weizen.
Larne 3 s pr. Qr. Weizen.
Netly 14 s pr. Load Balken.
Harlingen hfl. 18 pr. Last Roggen, hfl. 15 pr. Last Holz.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 27. April 1858.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Danziger Privatbank	4	—	—
Pr. Freiw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$	Königsberger do.	4	—	84
Staats-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	100	Pomm. Rentenbr.	4	$92\frac{1}{2}$	—
do. v. 1856	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	100	Posensche Rentenbr.	4	$91\frac{3}{8}$	—
do. v. 1853	4	$93\frac{3}{4}$	—	Preußische do.	4	$91\frac{3}{8}$	—
St.-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	84	—	Pr.Bk.-Anth.-Sch.	$4\frac{1}{2}$	$141\frac{1}{2}$	$140\frac{1}{2}$
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	114	113	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{4}$	—	Oesterr. Metall	5	$79\frac{1}{4}$	—
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$84\frac{1}{4}$	do. National-Anl.	5	$81\frac{7}{8}$	$80\frac{7}{8}$
Posensche do.	4	—	$98\frac{3}{4}$	do. Prm.-Anleihe	4	$105\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{2}$
do. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$86\frac{1}{4}$	Poln. Schatz-Olig.	4	—	$82\frac{1}{2}$
Westpr. do.	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{1}{4}$	$80\frac{3}{4}$	do. Cert. L. A.	5	$93\frac{1}{2}$	—
do. do.	4	$90\frac{3}{4}$	$90\frac{1}{4}$	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	—	88

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Danzig am 26. April:

W. Slinger, Gesina, v. Rotterdam u. J. Forster, Jobblings, v. Swinemünde, mit Ballast.

Angekommen am 27. April:

H. Suhr, Lina u. D. Kolk, jonge Boll, v. London u. A. Kollmann, Masches Platz, v. Swinemünde, mit Güter. R. Jensen, Joh. Kirstine, v. Wismar, mit Ballast. A. Robertson, Eliz. Reid, v. Inverkeithing, mit Kohlen. B. Jensen, Spesnowa, v. Stavanger, mit Heeringen. H. Raßmussen, Martha, v. Flensburg; E. Zornow, Louise, v. Stralsund und H. Köhler, Anna Elise, v. Ellmshorn, mit Ballast. H. Brunkhorst, Maria, v. Kiel nach Königsberg bestimmt.

Gesegelt:

C. Parlitz, Dampfsch. Colberg und F. Steffen, Pr. Adler, n. Stettin, mit Gütern.

Gesegelt am 28. April:

J. Both, Barent, v. Harlingen, mit Getreide.
Das Schiff Alexandra, A. Pust, welches mit Getreide nach Hull bestimmt gestern unter Segel ging, ist heute mit Schaden an der Maschine wieder retournirt.

Angekommen am 28. April:
H. Hynes, Dampfsch. Agenoria, v. Flensburg, mit Gütern. J. Thormählen, gute Hoffnung, v. Copenhagen; E. Hansen, Dänemark, v. Svendborg; B. Colle, jonge Pieter, v. Groningen; E. Neumann, v. d. Heydt, v. Stettin; A. Holtz, Iduna, v. Lübeck; J. Benzow, Carl Gustav, v. Wolgast; J. Muswick, Julie Moses, v. Greifswald; H. Niemann, Borussia; P. Spiegelberg, Homer u. H. Peuß, Hellmuth, v. Stralsund und J. Larsen, J. P. Sundwall, v. Elseneur, m. Ballast.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Der Landrath und Rittergutsbesitzer Freiherr v. Schrötter a. Angnitten. Der Landrath Hr. v. Auerswald a. Braunsberg. Der Rittergutsbesitzer Hr. v. Wilkowski a. Wapno. Der Gutsbesitzer Hr. v. Kalkstein a. Plaskowono. Herr Gutsbesitzer Graetzel a. Dobrin. Die Herren Lieutenants zur See 1. Kl. Köhler und Jung a. Danzig. Hr. Rechtsanwalt Vallois a. Dirschau. Der Inspector der Preuß. Nat. Versich.-Gesellschaft Hr. Ehringhausen a. Stettin. Die Herren Kaufleute Hellriegel a. Nakel, Aronson, Boetcher, Schwechten, Feerberger u. Morcuss a. Berlin, Schäffer a. Leipzig, Fruchtmann a. Warschau, Warschauer a. Thorn, William a. Leith u. Meißner a. Stargard i. d. Mark.

Hotel de Berlin:

Der Partikulier v. Noël a. Stettin. Hr. Ingenieur-Technolog Brandt a. Petersburg. Die Hrn. Gutsbesitzer Brauns a. Strippau u. Schröder a. Nestien. Die Hrn. Kaufleute Reckendorfer a. Fürth, Moll a. Lissa u. Rautenburg a. Berlin. Die Frau Rittergutsbesitzerin Schumann a. Lebbin.

Schmelzers Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Valeretty a. Cöln, Schumann a. Posen, Schurr a. Berlin u. Hallo a. Bamberg. Hr. Partikulier Link a. Posen.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Gutsbesitzer Rüß a. Skurtz, Biel a. Pr. Stargardt, Klock a. Culm u. Klomka a. Kl. Gluschen. Die Hrn. Kaufleute Ernst mit Gemahlin a. Skurtz u. Löwenstein a. Dirschau. Hr. Pfarrer Rhode a. Schöneck. Der Lieut. v. d. Mark a. Pr. Stargardt.

Deutsches Haus:

Die Hrn. Kaufleute Hirschberg a. Wormditt u. Schulz n. Gattin a. Pr. Holland.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Kaufleute Moser a. Berlin, Hirschberg a. Leipzig und Barkow a. Stettin. Hr. Chemiker Feyerabend a. Bromberg.

Reichhold's Hotel:

Hr. Buchhändler Levin a. Elbing. Die Hrn. Kaufleute Strudeberg u. Schmidt a. Elbing. Hr. Gutsbesitzer Hirsch a. Lappalitz.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.